



Abschlussbericht für das Projekt

Darmstädter Tage der Transformation – Regionale Nachhaltige Entwicklung in Wirt- schaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft

Aktenzeichen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt: AZ 38506/01
Projektbeginn, Laufzeit: 1. Januar 2023, 36 Monate

Institution:

Schader-Stiftung
Goethestraße 2
64285 Darmstadt

Verfasser: Dr. Gösta Gantner

Ansprechpartner: Alexander Gemeinhardt
gemeinhardt@schader-stiftung.de

Projektbezeichnung:

**„Darmstädter Tage der Transformation – Regionale Nachhaltige Entwicklung
in Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft“**

Ort, Jahr: Darmstadt, 30. März 2026

Inhaltsverzeichnis

Anlass und Zielsetzung des Projekts	2
Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden	3
Call for Proposals	3
Auswahl und Programmplanung	4
Durchführung der Veranstaltungswochen	5
Evaluation und Weiterentwicklung	5
Ergebnisse	5
Ergänzende Projektmaßnahmen	8
Stärkung regionaler Netzwerke	11
Entwicklung und Erprobung dialogorientierter Formate	12
Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis	12
Diskussion	13
Öffentlichkeitsarbeit	14
Fazit	17

Anlass und Zielsetzung des Projekts

Die Schader-Stiftung hat im Zeitraum von Januar 2023 bis Dezember 2025 die „Darmstädter Tage der Transformation“ (DTdT) durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine jährlich stattfindende Konferenzwoche auf dem Schader-Campus in Darmstadt, die den Dialog zur sozial-ökologischen Transformation der Gesellschaft fördert. Ein besonderer Fokus lag im Förderzeitraum auf der Rolle kleiner und mittlerer Unternehmen.

Die Darmstädter Tage der Transformation der Schader-Stiftung adressieren die wachsenden Herausforderungen der sozial-ökologischen Transformation. Um notwendige Transformationsprozesse zu beschleunigen, sind Dialogformate erforderlich, die wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischen Erfahrungen verbinden und den Austausch zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Akteursgruppen fördern. Seit 2019 finden die Darmstädter Tage der Transformation als überregional wahrgenommenes Konferenzformat statt, das Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammenbringt. In Workshops, Fachveranstaltungen und öffentlichen Formaten werden Erkenntnisse, Methoden und Praxisbeispiele der sozial-ökologischen Transformation diskutiert und weiterentwickelt. Die stetig wachsende Zahl an Kooperationspartner*innen und Teilnehmenden zeigt die Bedeutung eines solchen interdisziplinären Dialograums.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) spielen eine zentrale Rolle für eine nachhaltige Entwicklung, verfügen jedoch häufig über begrenzte Ressourcen, um Transformationsprozesse eigenständig zu gestalten. Gleichzeitig fehlen Austauschformate, in denen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft gemeinsam konkrete Lösungen für nachhaltige Entwicklung diskutieren und entwickeln können.

Vor diesem Hintergrund hat die Schader-Stiftung die DTdT von 2023 bis 2025 durchgeführt. Mit dem im Förderantrag beschriebenen Vorhaben sollte dieses Format weiterentwickelt und stärker auf die Rolle kleiner und mittlerer Unternehmen in Transformationsprozessen ausgerichtet werden. Da KMU den überwiegenden Teil der deutschen Unternehmenslandschaft ausmachen und über eine hohe Innovationskraft verfügen, kommt ihnen eine zentrale Rolle bei der Umgestaltung von Produktions- und Wirtschaftsweisen zu. Ziel war es daher, die Darmstädter Tage der

Transformation als Plattform zu nutzen, um Akteur*innen aus KMU stärker einzubeziehen, den Austausch mit Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu intensivieren und Teilnehmende darin zu unterstützen, als Multiplikator*innen und Change Agents für nachhaltige Transformation in ihren jeweiligen Organisationen zu wirken.

Das Projekt bezweckte,

- eine Plattform für den interdisziplinären Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu schaffen,
- KMU bei der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Strategien zu unterstützen,
- wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen miteinander zu verbinden,
- neue Methoden, Ideen und Praxisbeispiele für Transformationsprozesse sichtbar zu machen sowie
- regionale Netzwerke zur nachhaltigen Entwicklung zu stärken.

Die Veranstaltungen wurden in enger Kooperation mit der Hochschule Darmstadt, der Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar sowie der Schmid Stiftung durchgeführt.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Die Durchführung der Darmstädter Tage der Transformation folgte einem jährlichen Projektzyklus, der mehrere Arbeitsschritte umfasste.

Call for Proposals



Rund neun Monate vor jeder Veranstaltungswoche wurde ein öffentlicher *Call for Proposals* veröffentlicht, der mit den Projektpartnern der Hochschule Darmstadt, der Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main

Neckar sowie der Schmid Stiftung abgestimmt wurde. Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft konnten Veranstaltungsideen einreichen, die sich mit Fragen der sozial-ökologischen Transformation und dem Beitrag von KMU beschäftigten.

Diese offene Ausschreibung ermöglichte eine breite Beteiligung unterschiedlicher Akteursgruppen und stellte sicher, dass aktuelle Themen und Perspektiven in das Programm integriert wurden. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar konnten gezielt KMU angesprochen und bewogen werden, sich in die Vorbereitung und Durchführung etlicher Veranstaltungen im Rahmen der DTdT 2023–2025 einzubringen.

Auswahl und Programmplanung

Die eingereichten Vorschläge wurden in einer *Lenungskreissitzung* mit Vertreter*innen der Hochschule Darmstadt, der Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar, der Schmid Stiftung und der Schader-Stiftung ausgewertet. Aus den Bewerbungen wurden in der Regel etwa *fünfzehn Veranstaltungen* ausgewählt.

Mit den ausgewählten Antragstellenden wurden anschließend Vorgespräche geführt, in denen Inhalte, Zielgruppen und Veranstaltungsformate konkretisiert wurden. Auf dieser Basis entstand ein Gesamtprogramm, das unterschiedliche dialogorientierte Formate umfasste, darunter:

- Workshops
- Dialogforen und Sounding Boards
- Podiumsdiskussionen
- Werkstatt- oder Kamingespräche
- öffentlichkeitswirksame Abendveranstaltungen
- Exkursionen
- interaktive Formate wie Planspiele oder Fishbowl-Diskussionen.
- Buchpräsentationen

Die Veranstaltungen waren auf Themen und Zielgruppen abgestimmt und fanden entsprechend auf gezielte persönliche Einladung, auf Einladung an größere Expert*innengruppen oder öffentlich zugänglich statt.

Durchführung der Veranstaltungswochen



Die Darmstädter Tage der Transformation wurden jährlich auf dem Campus der Schader-Stiftung in Darmstadt durchgeführt:

- **DTdT 2023:** 12.–16. Juni 2023
- **DTdT 2024:** 15.–19. April 2024
- **DTdT 2025:** 24.–28. März 2025

Evaluation und Weiterentwicklung

Nach jeder Veranstaltungswoche wurde eine *Evaluation* vorgenommen. Diese umfasste

- eine interne Auswertung im Projektteam,
- eine Reflexion mit den Partnerorganisationen im Lenkungskreis sowie
- die Berücksichtigung von Rückmeldungen der Teilnehmenden.

Die gewonnenen Erkenntnisse flossen in die Planung der folgenden Veranstaltungszyklen ein und ermöglichten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Formate und Themen.

Ergebnisse



"Nachhaltige Rechenzentren", DTdT23-Veranstaltung am 13.06.2023

Im Projektzeitraum konnten die Darmstädter Tage der Transformation als regional verankertes Dialogformat zur sozial-ökologischen Transformation etabliert werden.

Insgesamt wurden 48 DTdT-Veranstaltungen im Zeitraum 2023 bis 2025 durchgeführt. Die *thematische Bandbreite* reichte von Aspekten nachhaltiger Unternehmensführung über Kreislaufwirtschaft und Energiewende bis hin zu Transformationsprozessen in Arbeitswelt, Bildung und regionaler Entwicklung.

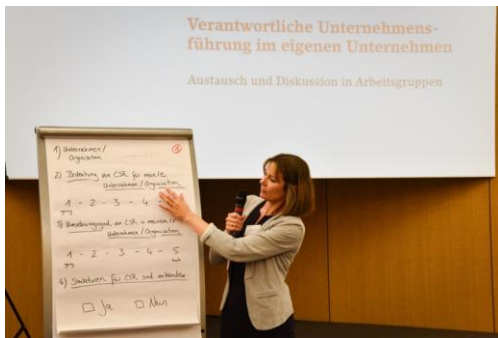


"Mit Azubis auf Kurs Nachhaltigkeit", DTdT24-Veranstaltung am 16.04.2024

Zu den behandelten Leitfragen der DTdT mit dem Blick auf KMU zählten:

- Wie sieht nachhaltige Unternehmensführung aus?
- Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben die Beschäftigten?
- Wie lassen sich Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze möglichst nachhaltig gestalten?
- Inwiefern kann KI in unternehmensinternen Beratungsprozessen zu nachhaltiger Entwicklung beitragen?
- Welchen Hebel haben Kommunen, Energieerzeuger und landwirtschaftliche Betriebe, um die Energiewende mitzugestalten?
- Durch welche Fördermöglichkeiten kann nachhaltiges Handeln in Unternehmen initiiert und vertieft werden?
- Wie gelingt die Mobilitätswende in möglichst allen Unternehmen?
- Wie werden Prinzipien der Kreislaufwirtschaft breitenwirksam?
- Wie können etwa die Bauwirtschaft oder die Textilindustrie mithilfe von schadlosen Rohstoffen, klugem Produktdesign und kreativen Möglichkeiten der Wiederverwertung dem Raubbau an der Natur entkommen?

- Können Unternehmen wachstumsunabhängig werden?



"Nachhaltige Unternehmensführung", DTdT23-Veranstaltung am 12.06.2023

Die Veranstaltungen richteten sich überwiegend an Fachpublikum aus Unternehmen, Verbänden, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Organisationen, einzelne Formate waren jedoch auch für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich. Insgesamt nahmen über 1.500 Personen teil.



"Trampelpfade der Transformation", DTdT23-Veranstaltung am 13.06.2023

Die Veranstaltungen fanden überwiegend auf dem Campus der Schader-Stiftung in Darmstadt statt. Vereinzelt wurden ausgehend vom Schader-Campus in Exkursionen die jeweilige Thematik verhandelt, z.B. in einem **utopischen Stadtspaziergang** im Rahmen der DTdT23. In einzelnen Fällen wurden hybride Formate eingesetzt, um eine erweiterte Teilnahme zu ermöglichen. Einzelne Formate, etwa die öffentliche Abendveranstaltung "**Postwachstumsökonomie für kleine und mittlere Unternehmen**" im Rahmen der DTdT24, wurden aufgezeichnet und die Videos auf dem

Youtube-Kanal der Schader-Stiftung in der Rubrik "Darmstädter Tage der Transformation" veröffentlicht sowie von den jeweiligen Kooperationspartnern geteilt.



"Postwachstumsökonomie für kleine und mittlere Unternehmen", DTdT24-Veranstaltung am 17.04.2024

In Ausnahmefällen konnten einzelne Veranstaltungen nicht in der jeweiligen DTdT-Woche stattfinden und wurden das Jahr über nachgeholt. Lediglich eine der insgesamt 49 geplanten Veranstaltungen musste abgesagt werden.

Ergänzende Projektmaßnahmen

Neben den Konferenzwochen wurden im Projektverlauf mehrere *Follow-up-Veranstaltungen* durchgeführt, um zentrale Themen wie z.B. **klimaangepasste Gewerbegebiete** oder **Inner Development Goals** weiter zu vertiefen.



"Wir entwerfen Arbeitswelten" – Modell, entstanden auf dem Sommercamp 2025

Zum Abschluss des Projektzeitraums wurde im August 2025 ein viertägiges *Sommercamp* mit Studierenden, Promovierenden, Auszubildenden und jungen

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern organisiert. Unter dem Titel „**Lego Our Future: Wir entwerfen Arbeitswelten**“ beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Fragen nachhaltiger Arbeitsgestaltung und entwickelten gemeinsam Zukunftsperspektiven für eine sozial-ökologische Transformation der Arbeitswelt.



Still aus der Dokumentation zu den DTdT23

Im Rahmen der DTdT23 wurde ein **Dokumentar-Film** erstellt, der neben den Mitschnitten von ausgewählten Veranstaltungsbeiträgen dazu beitrug, die Darmstädter Tage der Transformation auch in den Sozialen Medien zu verbreiten.



Als Teaser für die DTdT24 und im Rahmen der DTdT25 haben wir mit einigen unserer Kooperationspartner*innen gesprochen und sie in den Podcast "**In guter Gesellschaft**" eingeladen. Vier Folgen sind entstanden und veröffentlicht worden.

13. Großer Konvent der Schader-Stiftung 2025

Timing. Weil nicht alles seine Zeit hat

	Dialog-Café 1 (Keine) Zeit für eine sozial-ökologische Wertschaffswende
Moderation	Dr. Göta Gantner
Begleitung	Prof. Dr.-Ing. Ursula Stein
Raum	1. Obergeschoss, Minisraum
Session 1	Dr. Bettina Brothmann, Öko-Institut
Session 2	Fritz Putzhammer, Berlebsmann Stiftung
Session 3	Prof. Dr. Lars Hochmann, Hochschule für Gesellschafts- gestaltung



Programmausschnitt Großer Konvent 2025 und Impression aus dem Dialog-Café 1 am 7.11.2025

Von 2023 bis 2025 waren die DTdT thematisch auf jedem *Großen Konvent* der Schader-Stiftung vertreten. Der **Große Konvent** bringt im Sinne der Kooperation zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis jährlich im November Partner*innen und Nutzer*innen der Stiftung zusammen. Diskutiert wird, was die Gesellschaft konkret bewegt; zugleich geht es um eine Standortbestimmung der Gesellschaftswissenschaften. Jeder Konvent steht unter einem Jahresthema, das in sechs Dialog-Cafés unter verschiedenen Aspekten beleuchtet und diskutiert wird. Ein Dialog-Café wurde jeweils zum KMU-Schwerpunkt der DTdT ausgerichtet, teils mit Impulsgebenden, die auch an der Konferenzwoche partizipierten, teils mit Expert*innen, die in der Folge zu sozialen, ökologischen und insbesondere ökonomischen Aspekten der Transformation mit uns im Austausch blieben.

Erstmals fand am 12.09.2025 das *Schader-Festival* auf dem Campus der Stiftung statt. Auch in dieses neue Veranstaltungsformat konnten Themen, Methoden und Erfahrungen einfließen, die maßgeblich durch die DTdT vorangetrieben wurden. Das **Schader-Festival** versteht sich als ein Format für außergewöhnliche Ideen, dialogorientierte Experimente und alles, was sonst keinen Platz im Konferenzraum findet. Im Format "5 vor X" haben zwei Kooperationspartner der DTdT25 mitgewirkt.



Am Stand der GWÖ-Regionalgruppe Darmstadt auf dem Schader-Festival am 12.09.2025

Stärkung regionaler Netzwerke

Ein wesentliches Ergebnis des Projekts ist die Intensivierung regionaler Kooperationen zwischen Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und weiteren gesellschaftlichen Akteuren. Durch die Einbindung der Industrie- und Handelskammer konnten insbesondere kleine und mittlere Unternehmen gezielt angesprochen werden, wie exemplarisch verdeutlicht werden kann an der Veranstaltung **"Betriebliches Mobilitätsmanagement in KMU"**, die gezielt wichtige Akteur*innen aus dem Rhein-Main-Gebiet zusammenbrachte.



"Betriebliches Mobilitätsmanagement in KMU", DTdT24-Veranstaltung am 19.04.2024

Die Veranstaltungen führten in mehreren Fällen zu vertieften Kooperationen und Folgeprojekten, beispielsweise zwischen Unternehmen und Hochschulen, etwa dem ersten **Darmstadt Science Technology Day**. Dank der Schwerpunktsetzung auf ökonomische und wirtschaftspolitische Themen konnte die Schader-Stiftung neue Kontakte knüpfen, die beispielsweise in die erste Summer School (24.-28.08.2026)

für Studierende und Promovierende mündet: "Schlüsseltexte für die Wirtschaft von morgen".

Entwicklung und Erprobung dialogorientierter Formate

Im Projektverlauf wurden unterschiedliche Veranstaltungsformate erprobt und weiterentwickelt. Besonders erfolgreich erwiesen sich interaktive Formate, die einen intensiven Austausch zwischen den Teilnehmenden ermöglichten. Die Zusammenarbeit mit der Schmid Stiftung hat sich als äußerst fruchtbar für die passgenaue "Programmierung" einzelner Veranstaltungen erwiesen. Hier ist und war es wesentlich, etablierte Diskussionsformate, wie z.B. "Fishbowl" oder "Sounding Board" der jeweiligen Zielgruppe entsprechend zu konzipieren und damit von bestimmten Format-Routinen spielerisch abzuweichen. Auf dem Sommercamp 2025 wurde erstmals LEGO® Serious Play® als neue Methode eingesetzt – mit großem Erfolg. Die Schader-Stiftung hat mehrere Sets erworben und die wissenschaftlichen Referent*innen im Umgang mit dieser Methode geschult.

Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis

Die Darmstädter Tage der Transformation ermöglichten einen intensiven Transfer zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen aus Unternehmen und Organisationen. Wissenschaftliche Perspektiven konnten mit konkreten Herausforderungen aus der Praxis verknüpft werden, wodurch neue Transformationsimpulse entstanden: So wurden KMU durch best practice Beispiele ebenso angeregt wie wissenschaftliche Akteur*innen durch den Austausch mit Praxispartner*innen. Der Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis selbst wurde thematisiert in mehreren Veranstaltungen, z.B. im Kamingespräch "Förderung für Nachhaltige Entwicklung: Vom Förderprogramm in die technologische Anwendung" oder im Workshop "Innovationsimpulse für die Transformation: Wie stärken wir die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft?".



"Förderung für Nachhaltige Entwicklung" im Rahmen der DTdT24 am 15.04.2024

Diskussion

Die Darmstädter Tage der Transformation haben gezeigt, dass *dialogorientierte Veranstaltungsformate* ein wirksames Instrument zur Förderung nachhaltiger Entwicklung sein können. Besonders positiv erwies sich die interdisziplinäre Zusammensetzung der Teilnehmenden. Durch engen und vertrauensvollen Austausch zwischen Akteur*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft konnten unterschiedliche Perspektiven zusammengeführt und neue Lösungsansätze entwickelt werden.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor war zudem die *regionale Verankerung des Projekts*. Durch die Einbindung regionaler Netzwerke und Organisationen konnten insbesondere kleine und mittlere Unternehmen erreicht werden, die sonst nur selten an wissenschaftlich geprägten Veranstaltungen teilnehmen. Zugleich konnten Veranstaltungen zu weitreichenden Impulsen beitragen, die interregional angelegt waren. So haben wir bewusst in der Veranstaltung "**Vom drehenden Windrad in den Kreislauf der Wiederverwertung**" Akteur*innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft aus NRW mit entsprechenden Akteur*innen aus Hessen in den Austausch gebracht: solche interregionalen Verständigungsprozesse sind insbesondere dort zielführend, wo rechtliche Rahmenbedingungen und Förderinstrumente auf Bundesländer-Ebene entscheidend zum (Miss-)Erfolg von Transformationsprojekten beitragen.

Gleichzeitig zeichneten sich auch Herausforderungen ab:

- Die *Ansprache von KMU* erfordert zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategien und enge Kooperationen mit regionalen Wirtschaftsorganisationen.
- Einige Veranstaltungen mussten organisatorisch verschoben werden, was den *hohen Abstimmungsaufwand* zwischen zahlreichen Partnern verdeutlichte.
- Die *Integration neuer Zielgruppen* – etwa Auszubildende – erforderte zusätzliche konzeptionelle Anpassungen und führte vor Augen, wie aufwendig es ist, Zielgruppen zu erschließen, die am Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis bisweilen eher marginal teilnehmen. Ähnliches gilt für migrantische Communities.

Das Sommercamp 2025 war ein erfolgreiches Format, um neue Zielgruppen wie Auszubildende auch in sozial-ökologische Dialoge effektiv zu involvieren.

Die *Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Kooperationspartner*innen* lief mit wenigen Ausnahmen äußerst erfolgreich. Es hat sich gezeigt, wie zielführend es ist, auf ein Team aus sechs Wissenschaftlichen Referent*innen und zwei studentischen Mitarbeiter*innen, koordiniert durch Projektleitung und Projektmanagement, bei der Schader-Stiftung und ergänzt durch die Mitarbeit der Schmid Stiftung zurückgreifen zu können. So konnten die Expertise und die über Jahrzehnte gewachsenen Netzwerke passgenau wirksam sowie neue Kooperationspartner*innen vertrauensvoll eingebunden werden. Entscheidend für diese starken Kooperationen mit Forschungsinstituten, Firmen, NGOs, Kommunen und Ländern waren klare Abläufe und Organisationsstrukturen, die über die Jahre verstetigt und verbessert werden konnten. Der personelle Aufwand für die Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der jährlichen Konferenzwoche ist keineswegs unerheblich: Für zielführende und wirksame Transformationsdialoge sind solche intermediären, inhaltlich versierten und organisatorischen Fachkräfte unabdinglich.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit spielte eine zentrale Rolle für die Sichtbarkeit der Darmstädter Tage der Transformation. Die Veranstaltungen wurden über verschiedene Kanäle kommuniziert, darunter:

- die Website der Schader-Stiftung und der DTdT-Partner der Konferenzwoche und der Kooperationspartner der Einzelveranstaltungen
- Newsletter, Print-Periodika und Social-Media-Kanäle der Stiftung und ihrer Partner,
- Pressemitteilungen,
- Digitalen Fachforen und Newsletter von Fachgesellschaften,
- zielgruppenspezifische E-Mail-Verteiler aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft,
- Präsentation der DTdT auf Netzwerktreffen, Workshops und Tagungen.

Kommentiert [LH1]: Klingt nicht ganz richtig

Die IHK Darmstadt Rhein Main Neckar unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit insbesondere durch die Ansprache von Unternehmen über ihre eigenen Netzwerke. Die Hochschule Darmstadt hat ebenfalls durch ihre Öffentlichkeits- und Transferabteilungen die DTdT beworben. Darüber hinaus waren einzelne Veranstaltungen öffentlich zugänglich, um auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Teilnahme zu ermöglichen.

Viele Veranstaltungen wurden mitgeschnitten und die Videos auf Youtube veröffentlicht, es gab Podcast-Folgen, einen Dokumentarfilm zu den DTdT23 und Berichte in Publikationen der Schader-Stiftung (vgl. auch oben im Unterkapitel "Ergebnisse"). Eine resümierende Betrachtung der drei Förderjahre wurde im **Jahrbuch der Schader-Stiftung 2025** unter dem Titel "Nachhaltige Transformation in kleinen und mittleren Unternehmen. Drei Jahre Darmstädter Tage der Transformation mit der Perspektive des Mittelstands" veröffentlicht.

Uns bekannte Reaktion in der Presse listen wir chronologisch hier auf.

Darmstädter Tage der Transformation 2023

- Newsletter der IHK Darmstadt, 19.1.2023.
- P-Magazin März 2023: Hinweis zu den DTdT23.
- Tagesspiegel, 14.6.2023: „Darmstädter Tage der Transformation gestartet“ von Manfred Ronzheimer.
- Darmstädter Echo, 16.6.2023: „Gedanken-Ping-Pong beim Stadtspaziergang“ von Petra Neumann-Prystaj.

- Darmstädter Echo, 18.6.2023: „Darmstadt: Die Kosten der Transformation“ von Bettina Bergstedt, URL: www.echo-online.de/lokales/darmstadt/darmstadt-die-kosten-der-transformation-2640832
- IDW, 21.6.2023: Hinweis auf DTdt23, URL: <https://nachrichten.idw-online.de/2023/06/20/kleine-und-mittlere-unternehmen-sind-treiber-der-transformation?groupcolor=2>

Darmstädter Tage der Transformation 2024

- Frankfurter Rundschau, 7.4.2024: „Darmstädter Tage der Transformation: Unternehmen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit“ von Jens Joachim, URL: www.fr.de/rhein-main/darmstadt/tagung-in-darmstadt-nachhaltige-entwicklung-im-fokus-92991391.html
- DGPUK-Fachgruppentagung Public Relations und Organisationskommunikation/Mediensprache – Mediendiskurse (2023)
- aviso (78), Frühjahr 2024, S. 20: Tagungsbericht von Vanessa Kokoschka.

Darmstädter Tage der Transformation 2025

- Deutsche Handwerks Zeitung (DHZ), 31.01.2025: „Chancen des Handwerks in der Kreislaufwirtschaft“, Seite 8.
- TU Darmstadt, Februar 2025: „Darmstädter Tage der Transformation 2025 – Die Ressource Wasser in der Stadt“, URL: www.tu-darmstadt.de/universitaet/aktuelles_meldungen/veranstaltungen_6/veranstaltung_194566.de.jsp
- Darmstädter Echo, 17.03.2025: Workshop zum Wissenstransfer.
- Frankfurter Rundschau, 31.03.2025: „Darmstadt will Freiräume schaffen“ von Melanie Schweinfurth.
- emergenCITY, 15.04.2025: „emergenCITY zu Gast bei den Darmstädter Tagen der Transformation“, URL: www.emergencity.de/de/news/emergencity-attending-the-darmstadt-transformation-days/

Fazit

Die im Antrag formulierte Zielsetzung, die Darmstädter Tage der Transformation als Dialogplattform für die sozial-ökologische Transformation mit besonderem Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen weiterzuentwickeln, hat sich im Förderzeitraum 2023–2025 insgesamt als tragfähig und wirksam erwiesen. Die grundlegende Vorgehensweise – ein jährlich wiederkehrender Konferenzzyklus mit vorbereitendem Call, gemeinsamer Programmgestaltung mit Partner*innen, Durchführung einer konzentrierten Veranstaltungswoche sowie ergänzenden Follow-Up-Formaten – hat sich bewährt und konnte im Projektverlauf stabil etabliert werden.

Die kontinuierliche Durchführung der DTdT in drei aufeinanderfolgenden Jahreszyklen mit jeweils rund 15 Veranstaltungen sowie die steigende bzw. stabile Zahl an Teilnehmenden (ca. 400 Fachbesucherinnen im Jahr 2023, rund 600 Teilnehmende im Jahr 2024 und über 500 Fachleute im Jahr 2025) zeigen, dass das Format eine hohe Akzeptanz bei den adressierten Zielgruppen erreicht hat. Besonders hervorzuheben ist die Einbindung von Akteur*innen aus KMU, die im Projektverlauf zunehmend gezielt angesprochen und über bestehende Netzwerke, insbesondere die IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, eingebunden werden konnten.

Die im Antrag vorgesehene stärkere Ausrichtung auf KMU als zentrale Akteure der Transformation konnte somit inhaltlich wie strukturell umgesetzt werden. Die Veranstaltungen griffen praxisrelevante Themen wie Kreislaufwirtschaft, Fachkräfteentwicklung, nachhaltige Produktionsweisen, Digitalisierung oder betriebliche Mobilität auf und ermöglichten einen direkten Austausch zwischen Unternehmen, Wissenschaft und weiteren gesellschaftlichen Akteur*innen. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur angestrebten Verbindung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und unternehmerischer Praxis geleistet.

Auch die im Antrag angelegte Multiplikator*innenfunktion der DTdT konnte im Projektverlauf gestärkt werden. Die gezielte Einbindung von Teilnehmenden als potenzielle „Change Agents“ in ihren Organisationen wurde durch dialogorientierte Formate, praxisnahe Workshops sowie weiterführende Aktivitäten wie Follow-Up-Veranstaltungen und thematische Vertiefungen unterstützt. Insbesondere die Entwicklung von Anschlussformaten – etwa Follow-Up-Workshops oder Dialog-Cafés im Rahmen des Großen Konvents – hat gezeigt, dass die DTdT über die eigentliche Konferenzwoche hinaus Wirkung entfalten.

Die im Antrag vorgesehene Verstetigung des Austauschs im Jahresverlauf wurde zudem durch ergänzende Formate wie das Sommercamp 2025 erfolgreich umgesetzt, das neue Zielgruppen (u.a. Auszubildende, Studierende und junge Berufstätige) einbezog und die Perspektive auf zukünftige Arbeits- und Wirtschaftsweisen erweiterte. Dies stellt eine sinnvolle Weiterentwicklung des ursprünglichen Konzepts dar und zeigt die Anschlussfähigkeit des Formats.

Hinsichtlich der operativen Umsetzung lassen sich ebenfalls positive Erfahrungen festhalten. Der etablierte Prozess aus Call for Proposals, gemeinsamer Auswahl im Lenkungskreis und kooperativer Veranstaltungsplanung hat sich als geeignet erwiesen, um sowohl thematische Vielfalt als auch Qualität der Beiträge sicherzustellen. Gleichzeitig konnten im Projektverlauf Optimierungen vorgenommen werden, etwa eine frühzeitigere Öffentlichkeitsarbeit, eine stärkere Nutzung bestehender Netzwerke sowie eine gezieltere Ansprache von KMU. Diese Anpassungen führten zu einer passgenaueren Zielgruppenansprache und einer besseren personellen Zusammensetzung in den Veranstaltungen.

Einzelne Herausforderungen – etwa die Verschiebung oder Nachholung von Veranstaltungen sowie personelle Wechsel in der Projektverantwortung – konnten im Projektverlauf aufgefangen werden, ohne die Zielerreichung zu beeinträchtigen. Insgesamt zeigt sich, dass das Format ausreichend flexibel ist, um auf organisatorische und inhaltliche Veränderungen zu reagieren.

Vor diesem Hintergrund kann festgehalten werden, dass sich die grundlegende Vorgehensweise des Projekts bewährt hat. Insbesondere die Kombination aus offenem Call-Verfahren, kooperativer Programmentwicklung, interdisziplinären Dialogformaten und ergänzenden Follow-Up-Aktivitäten stellt ein geeignetes Maßnahmenbündel dar, um Transformationsprozesse im Zusammenspiel von Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft zu unterstützen. Die Unterstützung durch die DTdT-Partner im Förderzyklus 2023-25 hat sich als entscheidend herausgestellt: Die IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, die Hochschule Darmstadt und die Schmid Stiftung haben in allen Projektphasen ihre Expertise eingebracht, um dieses transdisziplinäre Vorhaben zu fördern.

Im Hinblick auf die Zielsetzung des Projekts waren keine grundlegenden Änderungen erforderlich. Die im Antrag formulierten Ziele – insbesondere die stärkere Einbindung von KMU, die Förderung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und

Praxis sowie die Unterstützung von Transformationsprozessen durch dialogorientierte Formate – konnten im Projektverlauf bestätigt und konkretisiert werden. Vielmehr hat sich gezeigt, dass die gewählte Zielsetzung tragfähig ist und auch über den Förderzeitraum hinaus weiterverfolgt werden kann.

Gleichzeitig haben die Erfahrungen des Projekts zu einer inhaltlichen Weiterentwicklung geführt. So wurde deutlich, dass neben der Einbindung von KMU auch die gezielte Ansprache weiterer Zielgruppen – insbesondere junger Menschen in Ausbildung und Studium – sowie die stärkere Fokussierung auf spezifische Themenfelder (z.B. nachhaltige Baukultur) Potentiale für die zukünftige Ausrichtung der DTdT bieten. Diese Weiterentwicklungen stellen jedoch keine Abkehr von der ursprünglichen Zielsetzung dar, sondern eine sinnvolle Präzisierung und Ausdifferenzierung auf Basis der im Projekt gewonnenen Erfahrungen.

Insgesamt hat das Projekt gezeigt, dass die Darmstädter Tage der Transformation als regional verankertes, zugleich überregional wahrgenommenes Dialogformat einen wichtigen Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation leisten können. Die Kombination aus wissenschaftlicher Fundierung, praktischer Anwendungsorientierung und interdisziplinärem Austausch hat sich als besonders wirksam erwiesen. Die im Förderzeitraum aufgebauten Strukturen, Netzwerke und Erfahrungen bilden eine tragfähige Grundlage für die Weiterführung und Weiterentwicklung des Formats über die Projektlaufzeit hinaus: Die DTdT werden auch 2026 fortgesetzt unter einem neuen thematischen Schwerpunkt und gemeinsam mit der Bundesstiftung Baukultur, der Hochschule Darmstadt, der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und der Schmid Stiftung: **"Gebaute Mitwelt: Kulturen des Bauens und Gestaltens"**. Die DTdT26 werden vom 28. September bis 2. Oktober stattfinden. Der Fokus auf KMU bleibt dabei erhalten, denn ihnen kommt ebenfalls in Hinblick auf sozial-ökologische Transformationspfade von Bauen, Wohnen und Gestalten eine zentrale Rolle zu.

Die Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt war wesentlich, um nicht nur auf drei erfolgreiche DTdT-Jahre zurückblicken zu können. Diese Förderung hat zur Verstetigung maßgeblich beigetragen. Diese Verstetigung darf als elementarer Erfolg des DTdT-Zyklus 2023–25 gelten, denn – und so endete auch der Rückblick auf den letzten DTdT-Zyklus im **Schader-Jahrbuch 2025** (S. 46) – "sozial-ökologischer Wandel bedarf auch weiterhin transformativer Dialoge – zwischen Zumutung und Zuversicht."